

Im yours

Von LittleMissMel

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Unmöglich...?	2
Kapitel 1: Chapter - 1 -	4

Prolog: Unmöglich...?

Heeeyyy. Ich hatte schon sehr lange vor, eine ff zu Rose und Scorp zu machen. Ich hoffe sie gefällt euch^^^

Viel Spaaß =) *kekse hinstell*

=)

Prolog - Unmöglich ...?

Eigentlich war doch alles so wie es sich gehörte. Rose Weasley war, ganz so wie es sich für eine Weasley gehörte, in Gryffindor. Scorpius Malfoy wurde, ganz malfoy-like, nach Slytherin geschickt.

Rose wurde, genau wie ihr Vater Ron es immer so stolz vorausgesagt hatte, Jahresbeste in Hogwarts und Scorpius war in so vielerlei Hinsicht, der perfekte Malfoy: stolz, kühl und und unnahbar, mit einem Hauch von Arroganz.

Doch diese wunderbare Normalität änderte sich für Rose, als sie im zweiten Schuljahr plötzlich anfang, sich die Menschen genauer anzusehen und feststellte, dass sie diesen bis dahin immer so uninteressanten Malfoy interessanter als alle anderen fand. Viel interessanter. Es fing damit an, dass sie ihn beobachtete, dass ihre Augen sobald sie die große Halle betrat, den platinblonden Slytherin suchten.

Irgendwann im fünften Schuljahr war es dann soweit, dass sie seinen Stundenplan auswendig konnte.

Doch jetzt war sie in der Sechsten und obwohl sie sich vorgenommen hatte, ihn und diesen dummen Drang alles über ihn zu wissen, dieses Jahr zu ignorieren, hatte sich alles nur verschlimmert.

Durch ihre jahrelangen Beobachtungen wusste sie mittlerweile, dass er Frühaufsteher war und nur um ihn morgens beim Frühstück sehen zu können, hatte sie sich jetzt unbewusst angewöhnt, selbst an Wochenenden um spätestens 8 Uhr in der großen Halle zu sein. Und im Laufe der Zeit war die ganze Sache zu mehr als nur einer oberflächlichen Schwärmerei herangereift. Viel mehr. Es ließ sich nicht mehr verdrängen, er war Tag für Tag, Sekunde für Sekunde in ihren Gedanken und nachts ging es in ihren Träumen weiter. Und wenn er sie mal ausnahmsweise mit diesen eisblauen Augen ansah, was er sehr selten tat, wurden ihre Knie weich und ihr Herzschlag setzte aus. Für ihn bedeuteten diese Blicke natürlich gar nichts. SIE war für IHN uninteressant.

Alles in allem, war es einfach zum Verrücktwerden, denn sie wusste, was die einzige Erklärung für diese Gefühle war, und sich diese Erklärung einzugestehen würde das Ende der Welt bedeuten. Sie war eine Weasley. Und er war ein Malfoy. Somit war die Sache unmöglich. Ihr Vater schrieb ihr jedes Jahr vor den großen Prüfungen, dass sie auch schön darauf achten soll, besser als 'dem Malfoy-Balg' abzuschneiden. Er hatte damit schon angefangen bevor sie überhaupt eingeschult worden war und er tat es immernoch. Also: Unmöglich.

Und selbst wenn die Sache keine Romeo-und-Julia-Geschichte wäre, als ob das nicht

schon genug ist, da war ja noch die Tatsache, dass er sie bisher keines Blickes gewürdigt hatte...

...Und das musste sich dieses Jahr ändern. Entweder sie durfte nicht mehr an ihn denken, oder sie musste dafür sorgen, dass auch er an sie dachte..... Unmöglich?

Ich weiß, es ist kurz, aber es ist eben nur der Prolog.
Ich hoffe es hat euch gefallen =)
Hab euch alle liiiiiiieeeeeeb *knuddelZz*

eure bittersweet_love

Kapitel 1: Chapter - 1 -

Rose Weasley saß an ihrem Schreibtisch und versuchte angestrengt, sich auf die Zaubertränkehausaufgaben zu konzentrieren, ein Fach, wo sie sowieso weit zurücklag und jede Übung dringend nötig hatte. Doch es war im Moment schlichtweg unmöglich. Der Gedanke an einen bestimmten Jungen ließ sie einfach nicht los. Schon wieder nicht. Oder besser gesagt immer noch nicht, denn wann hatte es sie denn losgelassen?

Sie seufzte genervt auf, schmiss die Feder auf die Tischplatte und lehnte sich mit geschlossenen Augen zurück. Sobald ihre Lider zufielen waren sie auch schon wieder da: Diese tiefen, eisblauen Augen. Rose stöhnte genervt auf und öffnete die Augen wieder. Das ging langsam echt zu weit. Das hier war eindeutig keine Schwärmerei mehr, es war eine Krankheit.

Wieso ein Slytherin? Und wieso gerade dieser Slytherin? Rose wusste, dass sie nicht unattraktiv war. Sie wusste, bei jedem anderen hätte sie bessere Chancen. Aber nein, sie musste sich in den Sohn des größten Rivalen ihres Vaters verlieben, dem sie zusätzlich auch noch herzlich egal war. Davon

musste sie sich einfach lösen. Es war einfach nicht gut für sie. Er war nicht gut für sie. Sie würde irgendetwas sicher jemandem begegnen, mit dem auch ihr Vater zurechtkommen würde, jemanden, dem sie was bedeutete. Bei diesem Gedanken musste sie traurig lächeln. Es gab ja eine Person, von der sie wusste, dass er sie wirklich mochte und der alles für sie tun würde. Andrew Longbottom, der aber unglücklicherweise ihr allerbestester Freund war und auch niemals mehr als das sein könnte...

Gedankenverloren stand sie auf und ging aus dem Zimmer. Das mit den Hausaufgaben hatte jetzt wohl keinen Sinn.. Sie lief runter in den Gemeinschaftsraum, setzte seufzend sich auf ihren Lieblingssessel am Kamin und starrte die Flammen böse an, als ob sie der Grund für ihre Zwickmühle wären. Viel lieber hätte sie eigentlich Gefühle für Andrew gehabt. Er war einfach ein toller Typ und sie wusste, er würde lieber sterben als ihr wehzutun, aber...

"Heyy Prinsessin! Ich dachte, du willst Hausaufgaben machen?"

Rose lächelte, als Andrew sich strahlend zu ihr setzte und sie mit seinen warmen Augen musterte.

"Hatte ich ja auch vor, aber ..." Sie senkte den Kopf. Was sollte sie denn sagen? Aber ich musste mal wieder an Scorpius Malfoy denken? Das klang doch lächerlich. Außerdem wusste keiner (mal abgesehen von Lily) von ihren Gefühlen, nicht einmal Andrew.

"Aber was?"

"Ähm...naja, ich..."

"Keine Lust mehr gehabt?"

"Ja!", bestätigte Rose erleichtert. "Keine Lust mehr..." Andrew lachte.

Oh, wie sie es hasste, ihn anzulügen!

Rose hatte sehr oft mit dem Gedanken gespielt, es Andrew einfach zu erzählen. Die Sache für sich zu behalten, fraß sie mittlerweile innerlich auf. Aber jedes mal schob sie diesen Gedanken wegen dem gleichen Grund beiseite: Sie wusste, dass Andrew in sie verliebt war und es wäre einfach taktlos, ihm ihre hoffnungslosen Gefühle zu Malfoy zu gestehen...

"Rose, sieh mich mal an.", meinte der Gryffindor plötzlich, nachdem er das völlig in Gedanken versunkene Mädchen eine Weile besorgt betrachtet hatte.

"Hmmmh-?" Erschrocken schreckte sie hoch. Verdammt, warum war sie in letzter Zeit so vertäuscht?? Sie zwang sich, diese Frage unbeantwortet zu lassen.

Andrew seufzte. "Was ist los mit dir, Rose?" Es klang besorgt.

"N- Nix..ich.." Die Rothaarige brach ab und wandte den Blick zur Seite. Es hatte keine Zweck. Andrew war aufmerksam. ZU aufmerksam.

"Andere kannst du vielleicht anlügen, Rosie. Mich nicht! Und das ist nicht das erste Mal. Weißt du, du bist ziemlich oft so."

"Wie?", fragte Rose gespielt verständnislos nach. Eigentlich wusste sie ziemlich genau, worauf er hinaus wollte.

"Na irgendwie so .. verpeilt, als.. keine Ahnung, als würde manchmal etwas von dir Besitz ergreifen, wovon du dich einfach nicht lösen kannst... Du scheinst mit den Gedanken nicht immer da zu sein. Das ist bei dir ja schon seit Jahren so... Nur.. in letzter Zeit passiert das so oft..."

Während Rose Andrew ansah, füllten sich ihre Augen idiotischerweise mit Tränen. Alle die jahrelang unterdrückten Gefühle schienen auf einmal auf sie einzustürmen. Jetzt gab es wirklich keine Möglichkeit mehr, die Situation zu retten. Sie würde ihm alles erzählen müssen. Und jetzt an diesem Punkt angelangt, kam ihr der ganze Zeitraum in der sie die Sache erfolgreich verheimlicht hatte, erstaunlich lang vor und sie wunderte sich wie sie das geschafft hatte.

Andrew nahm sie in den Arm.

"Hab ich was Falsches gesagt?", fragte er besorgt.

Sie schob seine Arme weg. Für sie fühlte sich die Beziehung zu Andrew sehr freundschaftlich an, doch sie wusste, er sah andere Bedeutungen darin. Sie wollte ihre Freundschaft nicht riskieren. Für nichts in der Welt. Dann sah sie ihn mit tränenverschmiertem Gesicht an und musste sich erst räuspern um überhaupt die Stimme für eine Antwort zu finden.

"E - es hat n - nix mit d-dir... zu tun..", schluchzte sie.

"Womit dann? Rose, hör zu, ich will dich nicht einengen, wirklich. Erzähls nur, wenn du willst. Aber.. ich.. nun, wir hatten doch keine Geheimnisse voreinander. Also.. ICH zumindest nicht und..."

"Aber ich. Du wirst mich hassen"

Er hob ihr Gesicht mit dem Finger hoch, sodass sie gezwungen war, ihn anzusehen.

"Nein, werde ich nicht. Könnte ich gar nicht. Versprochen."

"Andrew... wirklich, du... willst es gar nicht wissen..."

"Doch, das will ich."

Sie holte tief Luft.

"I-ich. bin ..." Sie stockte. Es ging einfach nicht. Sie wusste nicht, wie sie es ihm sagen sollte.

"...verliebt" beendete er ihren Satz. Er versteckte jegliche Gefühlsregung in seiner Stimme, doch Rose kannte ihn gut genug um zu wissen, dass das nichts Gutes hieß. Sie nickte schwach und sah ihn vorsichtig an, hoffte inständig, dass ihn das nicht zu sehr verletzte.

Er seufzte. "Das war mir schon klar."

Rose schloss die Augen. Sie wollte nicht weitersprechen, es tat *ihr* weh, daran zu denken und es tat *ihm* weh, es zu hören, was hatte das also für einen Sinn?

"In wen Rose? Ich meine... du musst es ja nicht sagen..."

Seine Stimme ließ keine Zweifel daran, dass er unbedingt wissen wollte. Rose

schluckte und schüttelte den Kopf. Sie wollte den ungläubigen Blick nicht sehen, der auf seinem Gesicht erscheinen würde, wenn er wüsste, wer es war.

"Rose, ich kann dir doch vielleicht helfen, wenn ich weiß wer es ist."

Die Rothaarige gluchste hysterisch.

"Rose..."

Sie stand auf.

"Ich gehe schlafen Andrew, gute Nacht."

23. Uhr 11.

Einzig und allein das regelmäßige Geräusch der Regentropfen ist zu hören.

Klack.

Klack.

Nachts war immer die Zeit, in der Rose ihre Cousine, Zimmerpartnerin und beste Freundin Lily am meisten vermisste.

Die stundenlangen Gespräche in der Nacht, ihr Jammern weil sie endlich schlafen wollte und wenn der Wind oder die Regentropfen sie störten.

Seufzend setzte sie sich auf und öffnete die Schublade, in der Lilys Briefe waren.

Der letzte Brief war sehr kurz gewesen...

Rose,

ich weiß, du machst dir Sorgen.

Aber mir gehts gut.

Sag Mum und Dad, wie sollen aufhören mich zu suchen.

Ich werde euch alles erklären, wenn ich wieder da bin, versprochen.

Ich hoffe bei euch ist alles in Ordnung.

Ich hab euch so vermisst.

Und vor Allem dich, meine neunmalklugen, verrückten Cousine...

Ich hab dich lieb.

Ps: Grüß Andrew von mir.

Deine Lily

Resigniert verstaute Rose den Brief wieder in der Schublade.

Es war jetzt die dritte Woche ohne Lily. Wo trieb sie sich bloß rum?

Eins war klar, sobald sie wieder zurückkam, würde sie ihr den Kopf abreißen. Was dachte sie sich dabei, einfach so zu verschwinden?

Traurig sah sie auf die Uhr.

23 Uhr 16.

Sie schloss die Augen und versuchte sich auf eine einfache Sache zu konzentrieren, ihre Gedanken zu ordnen, aber es war unmöglich.

Sie machte sich Sorgen um Lily, hatte ein schlechtes Gewissen wegen Andrew und, wie immer, verfolgte Malfoy sie in ihren Träumen.

Noch fester kniff sie die Augen zusammen, so fest, dass es wehtat, aber es brachte

nichts.

Klack.

Klack.

Klack.

Noch ein Blick auf die Uhr. 23.24

Verdammt, schlaf endlich...

Und dann hörte sie ein Geräusch, definitiv kein Regentropfen und richtete sich reflexartig auf.

Es war vom Fenster gekommen. Mit zitternden Händen griff sie nach ihrem Zauberstab neben der Nachtlampe und versuchte sich zu konzentrieren.

Und da hörte sie es wieder. Jemand warf etwas gegen die Scheibe. Sie stand auf und lief zum Fenster. Ihr Herz klopfte ihr bis zum Hals.

Als sie vor dem Fenster stand, holte sie tief Luft und öffnete das es. Eine eiskalte Brise ließ sie erschauern.

Vorsichtig beugte sie sich vor, schon halb darauf gefasst, dass sie sich alles nur eingebildet hatte...